

Schwitzer bleibt über Fis-Bestwert

Ski alpin. – Tanja Schwitzer hat Anfang Woche im bündnerischen Splügen zwei weitere internationale Fis-Slalomrennen bestritten. Im ersten Rennen schied die 19-jährige Schännerin nach einem Fahrfehler im zweiten Lauf aus. Das zweite Rennen beendete sie auf Rang 21. «Ich fuhr im zweiten Lauf zu verhalten», räumte sie hinterher ein. Es wäre mehr dringegen. Sie zeigte sich daher nicht zufrieden mit ihrem Abschneiden. Ihr Rückstand auf die norwegische Siegerin Marlen Skjöld betrug in der Endabrechnung 3,12 Sekunden. Schwitzer liess sich beim zweiten Slalom in Splügen einen Fis-Wert von 34,55 Punkten gutschreiben. An ihren Anfang Februar an den Schweizer Junioren-Meisterschaften in Sörenberg aufgestellten Bestwert von 30,05 Punkten kam sie nicht heran. Es war ihr fünfster Wert im Verlauf dieses Winters. (so)

HANDBALL

2. Liga, Männer

Uznach – Wetzikon	21:13
Uster – Klöten	34:23
Horgen – Dübendorf	25:21
Amicitia Zürich – Einsiedeln	33:41
Dietikon-Urdorf – Albis Foxes	30:29

1. Wädenswil	13	11	1	1	351:309	23
2. Volketswil	11	9	0	2	336:273	18
3. Einsiedeln	11	9	0	2	342:301	18
4. Uster	12	7	1	4	321:295	15
5. Dietikon-Urdorf	11	6	2	3	309:289	14
6. Uznach	11	6	1	4	313:300	13
7. Stäfa	13	5	3	5	335:330	13
8. Horgen	10	5	1	4	276:263	11
9. Dübendorf	11	3	2	6	271:301	8
10. Albis Foxes	11	3	1	7	295:307	7
11. Unterstrass	11	3	1	7	324:345	7
12. Klöten	11	2	2	7	270:297	6
13. Amicitia Zürich	11	1	1	9	270:336	3
14. Wetzikon	11	1	0	10	234:301	2

3. Liga, Frauen

Gruppe 1:	
Uznach – Dübendorf/Volketswil	37:19
Zürisee – Pfäffikon-Fehraltorf	28:10

1. Uznach	13	12	1	0	337:228	25
2. Regensdorf	16	12	0	4	308:211	24
3. Albis Foxes	14	10	0	4	273:203	20
4. Zürisee	15	10	0	5	293:244	20
5. Bülach	14	8	0	6	311:309	16
6. Wittikon	15	7	2	6	275:260	16
7. Züri Birch	13	5	0	8	171:191	10
8. Pfäffikon	15	3	1	11	236:341	7
9. Dübendorf	13	1	0	12	208:322	2
10. Züri West	14	1	0	13	182:285	2

3. Liga, Männer

Gruppe 2:	
Rüti Rapperswil-Jona – Meilen	20:19
Limmat – Bülach	19:27

1. Bülach	12	9	1	2316:268	19
2. Meilen	10	7	1	248:209	15
3. Rapperswil-Jona	11	7	1	3270:253	15
4. Effretikon	12	5	1	6292:279	11
5. Erlenbach	11	5	0	6251:252	10
6. Stäfa	12	4	2	6258:262	10
7. Limmat	12	5	0	7278:291	10
8. Züri Birch	10	0	0	195:294	0

Gruppe 3:	
Rüti Rapperswil-Jona II – Züri West	21:16
Handball UBS – Uster/Volketswil	28:16

1. Rorbas	13	11	1	1	367:285	23
2. Albis Foxes	12	9	1	2	357:312	19
3. Handball UBS	13	9	1	3	329:282	19
4. Glarus	14	7	1	6	376:339	15
5. Wädenswil	14	6	0	8	371:368	12
6. Rapperswil-Jona	13	5	1	7	305:296	11
7. Uster/Volketswil	14	5	1	8	303:321	11
8. Züri West	14	4	1	9	306:364	9
9. Schwamendingen	15	1	1	13	327:474	3

UNIHOCCY

3. Liga, Männer (Grossfeld)

Gruppe 9:	
Inwil-Baar – Weesen	3:0
Weesen – Tuggen-Reichenburg	1:3
Inwil-Baar – Adliswil	1:5
Altendorf – Innebandy Zürich	1:0
Innebandy Zürich – Adliswil	6:3
Oberägeri – Altendorf	6:4
InnerSchwyz – Hünenberg	1:3
Oberägeri – Zugerland	3:4
InnerSchwyz – Tuggen-Reichenburg	2:7
Hünenberg – Zugerland	1:2

1. Tuggen	14	11	0	3	51:26	22
2. Zürich	14	10	1	3	40:24	21
3. Inwil-Baar	14	7	3	4	38:28	17
4. Weesen	14	7	2	5	37:31	16
5. Adliswil	14	6	2	6	31:33	14
6. Hünenberg	14	5	3	6	28:31	13
7. InnerSchwyz	14	5	2	7	31:39	12
8. Zugerland	14	5	0	9	28:40	10
9. Oberägeri	14	3	2	9	28:40	8
10. Altendorf	14	3	1	10	23:43	7

In Tschechien ganz knapp am Sieg vorbei gefahren

Ladina Jenny kommt immer besser in Fahrt. Die Uzner Snowboarderin feierte am letzten Wochenende in Marianske Lazne ihren ersten Europacup-Podestplatz dieses Winters. Als Nächstes steht ihr ein «Heimauftritt» bevor.

Von Fredi Fäh

Snowboard. – Die Konstanz ist beeindruckend. Ihre letzten fünf Renneinsätze beendete Ladina Jenny allesamt in den Top 8. «Es läuft gut. Ich bin zufrieden mit der Entwicklung», stellt die 19-Jährige fest.

Am vergangenen Samstag durfte die Uznerin den grössten Erfolg im bisherigen Saisonverlauf bejubeln. Den Europacup-Slalom im tschechischen Marianske Lazne beendete sie als Zweite. Sie liess sich dabei 256 Fis-Punkte gutschreiben. Geschlagen geben musste sie sich lediglich von der österreichischen Vize-Meisterin Maria Sitenzfrei.

Verwirrung nach dem Final

Die Entscheidung im Final fiel denkbar knapp aus. «Im ersten Lauf hatte ich mir aufgrund eines Fehlers im unteren Streckenteil einen Rückstand von acht Zehntelsekunden eingehandelt», schildert Jenny den Verlauf. Im zweiten Lauf fuhr die Uznerin auf dem von ihr bevorzugtem roten Kurs deutlich schneller. Im Ziel wurde sie vom Speaker als Siegerin ausgerufen. «Es herrschte ein heilloses Durcheinander», erinnert sich Jenny. Später erfuh sie, dass die Entscheidung im Kampf um den Sieg knapp zu ihren Ungunsten ausgefallen war.

Der Freude über den zweiten Rang konnte die Verwirrung im Ziel nichts anhaben. Für Ladina Jenny war es der siebte Podestplatz im Europacup – der erste im Verlauf dieser Saison. «Bereits in der Qualifikation waren mir zwei gute Läufe geglückt», bemerkt die B-Kaderfahrerin von Swiss Snowboard in der Nachbetrachtung. Sie zog als zweitschnellste Fahrerin in die Finalläufe der besten 16 ein. Dort eliminierte sie der Reihe nach die Russin Elizaveta Salikhova, die Deutsche



Zufrieden mit der Entwicklung: Snowboarderin Ladina Jenny aus Uznach hat nach einem verhaltenen Saisonstart den Tritt im Europacup endgültig gefunden. Bild Katja Stuppia

Melanie Hochreiter und die Polin Aleksandra Krol, die sich zuvor in den Viertelfinals gegen Nicole Baumgartner, die zweite Uzner Europacup-Fahrerin durchgesetzt hatte.

Auch im zweiten Parallel-Slalom in Marianske Lazne gelang Jenny eine ansprechende Leistung. Sie beendete die Qualifikation als Neunte, bekam es aber bereits in den Viertelfinals mit der späteren Siegerin Natalia Soboleva aus Russland zu tun und schied aus. In der Endabrechnung schaute für sie der sechste Rang heraus. Sie sicherte sich damit wertvolle Punkte für die Europacup-Wertung und liegt im Gesamtklassement mit 1192 Zählern an fünfter Position. Ihrem nächsten Auftritt fiebert die Uznerin besonders

entgegen. Am kommenden Wochenende gastiert der Europacup-Tross im bündnerischen Lenzerheide. «So nahe zu meiner Heimat konnte ich noch nie ein internationales Rennen bestreiten», gibt Jenny zu bedenken. Um sich optimal auf den Wettkampf einzustimmen, reiste sie mit ihren Teamkolleginnen bereits gestern Morgen an den Wettkampfort. «Ich habe mir für dieses Rennen einiges vorgenommen», sagt Jenny.

Auch Baumgartner sehr konstant

Die Vorfreude auf die beiden Europacup-Rennen im Kanton Graubünden ist auch bei Nicole Baumgartner spürbar. Wie Jenny bestach auch sie zuletzt mit konstanten Leistungen auf

hohem Niveau. Sie klassierte sich in den letzten fünf Rennen ebenfalls stets unter den besten acht. In Marianske Lazne belegte sie am Wochenende die Ränge fünf und acht. Es waren solide Auftritte, welche Baumgartner an den Tag legte. Der insgeheim erhoffte Exploit in Form eines Podestplatzes blieb allerdings aus. In beiden Fällen kam für sie in den Viertelfinals das Aus. In der Gesamtwertung des Europacups nimmt die bald 20-jährige Uznerin mit 965 Punkten den siebten Zwischenrang ein. Für die bevorstehenden Parallel-Slalom in Lenzerheide wünscht sich Baumgartner einen weiteren Punktezuwachs. Gegen einen Podestplatz hätte sie natürlich auch nichts einzuwenden.

Pflicht erfüllt und Abstiegsgepenst verjagt

Uznachs 2.-Liga-Handballer dürfen weiter mit einer Teilnahme an der Finalrunde liebäugeln. Sie setzten sich am letzten Samstag im Heimspiel gegen das abstiegsgefährdete Wetzikon problemlos mit 21:13 (10:5) durch.

Handball. – Die Nervosität spielte zu Beginn mit, denn für Uznach ging es primär darum, mit einem Sieg endgültig keine Zweifel mehr über die Sicherung des Ligaerhaltes aufkommen zu lassen. Dies führte dazu, dass die Gastgeber den Ball in aussichtsreicher Abschlussposition neben das gegnerische Gehäuse setzten.

Harmloser Gegner

Wetzikon erwies sich als überaus harmloser Widersacher. Uznach konnte sich trotz einer harzigen Startphase einen 5:0-Vorsprung herauspielen. Dank einer starken Verteidigungsarbeit hinderten die Uzner den Gegner während den ersten zwölf Minuten an einem Torerfolg. Aber auch die Gastgeber benötigten nach den ersten Torerfolgen lange 17 Minuten, um weitere fünf Tore zu erzielen. Bei Halbzeit lagen die Vorteile erwartungsgemäss bei den Uznern. Sie führten mit 10:5. Die Einrosenstädter hätten eigentlich mit einer grösseren Torerferenz führen müssen, doch sie ballerten den Ball einige Male neben das Tor oder der gegnerische Torhüter stand einem erfolgreichen Abschluss im Weg. Er konnte mit einer anspre-

chenden Leistung zufrieden sein. Nach dem Seitenwechsel plätscherte das Spiel weiter vor sich hin. Die Uzner mussten sich in Acht nehmen, dass sie sich durch das langwierige Spielen der Zürcher nicht drosseln liessen. Wäre dies passiert, hätte sich Wetzikon noch Chancen auf einen Un-

schwung ausrechnen dürfen. So aber blieb Uznach am Drücker. Es bestimmte das Tempo auf dem Feld, liess den Vorsprung nicht kleiner werden, sondern baute die Führung sukzessive aus. Bei Uznach kamen wiederum alle Spieler zum Einsatz. Es erfolgte dabei erfreulicherweise kein grosser Leistungsabfall. Kampf und Einsatz in der Verteidigung wurden dann durch weitere Treffer im Angriff belohnt.

So kam der TV Uznach schlussendlich zu einem ungefährdeten 21:13-Heimsieg. Damit brachte er den Ligaerhalt vorzeitig unter Dach und Fach. Nun können die Spieler befreit in die letzten beiden Partien steigen und sich allenfalls sogar noch für die Aufstiegs Spiele der besten vier Mannschaften qualifizieren. Zwei Punkte trennen sie im Moment davon. (so)



Geschafft: Torhüter Martin Trachsler sichert sich mit Uznach den Ligaerhalt.

Uznach – Wetzikon 21:13 (10:5)
Haslen – 100 Zuschauer. – SR: Müller, Stieger.
Torfolge: 1:0, 3:0, 5:0, 5:1, 7:1, 7:2, 8:3, 9:4, 10:5, 10:6, 11:7, 16:7, 16:8, 19:8, 19:10, 19:12, 21:13.
Strafen: Uznach 6-mal 2 Minuten; Wetzikon 5-mal 2 Minuten.
Uznach: Fritschi/Martin Trachsler; Cuic (4 Tore), Forsberg (1), Hofstetter, Mario Ilic (1), Andreas Keigel (1), Landolt (5), Meier (4), Milz (1), Tobias Rihartz (2), Schwitzer (2), Simon Trachsler.
Bemerkungen: Uznach ohne Dewis Gebert, Maic Gebert (beide verletzt); Ilijasevic, Slavko Ilic (zweite Mannschaft), Florian Keigel, Müller, Benjamin Rihartz, Rüegg (alle nicht im Aufgebot).